

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Ein Sultan liegt und rastet (1836)

1 Ein Sultan liegt und rastet,

2 Er schläft in süßer Ruh,

3 Da ruft ihm eine Stimme

4 Vom Himmel deutlich zu:

5 »wach auf, du hehrer Sultan,

6 Und spare keinen Fleiß,

7 Und mach' aus deinem Reiche

8 Sofort ein Paradeis!«

9 Der Sultan sendet eilig

10 Zu seinem Großvezir:

11 »bringt meinem Knecht die Botschaft,

12 Er komme gleich zu mir!«

13 Es liegt im Fieberfroste

14 Die alte Excellenz,

15 Sie wirft sich in den Schlafrock

16 Und eilt zur Audienz.

17 »was, ruft der hehre Sultan,

18 Was seh' ich da vor mir?

19 Wen hab' ich rufen lassen?

20 Ist

21 Da eilt zurück im Schlafrock

22 Die kranke Excellenz,

23 Bleibt heim, und schickt den Kaftan

24 Hinauf zur Audienz.

25 Der Sultan war verlegen

26 Deswegen gar nicht sehr:

27 »es finden sich Vezire

28 Auf Erden wol noch mehr.«

29 Da fand sich gleich ein Franke.

30 Der in den Kaftan kroch.

31 »ein Franke, sprach der Sultan,

32 Der paßt zu Allem doch!«

33 Da saßen nun die beiden,

34 Beriethen Tag und Nacht,

35 Wie wol am besten würde

36 Das Paradeis gemacht.

37 Sie brachten's nicht zu Stande.

38 Der Sultan sprach: »mein Seel!

39 Ach, hätt' ich doch aus Schwaben

40 Den Blittersdorf und Scheel!«

(Textopus: Ein Sultan liegt und rastet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43475>)